

gesandt. Als die Kaiserlichen gleich darauf anrückten, und einer ihrer vornehmsten Feld-Obersten sich mit seinem Regiment, auf dem sogenannten Dörren-Schönberg vor dem Donatsthor — einer, die Stadt beherrschenden, gewaltigen Halde, festgesetzt hatte, stürzte diese, von den Bergleuten durchwühlte Höhe, laut der Chronik, plötzlich zusammen, und verschlang die gesammte Besatzung. Dieser seltsame Unfall machte den Kaiser kopfscheu, er ging zurück, ließ durch seine Quartiermeister, nach der sorgfältigsten Prüfung des Grundes und Bodens, ein neues Lager abstecken, und setzte nun der Stadt mit gewaltigen Sturm-Maschinen zu, deren zwei, die Rake und der Krebs, ganze Massen der Mauer niederwarfen. Aber die Bürger waren Männer, waren Sachsen, und Haubitz, der unverdroffene Held, rechtfertigte das Vertrauen seines Fürsten. Man füllte demnach, Trotz des Stein- und Pfeilregens, die Lücken fort und fort, mit Holz und Faschinen aus, erschöpfte den Feind durch nächtliche Ausfälle, zerstörte während dieser, seine Werke und Hülfsmittel und hielt ihn so, sechzehn Monate lang, hin.

Jetzt verrieth, Herr Lobetanz, ein Taugenichts, dem Belagerer den Wasserlauf, durch den die Münz bach, unter der Mauer hin, in die Stadt fließt, und welchen der österreichische General Scheitherr im Jahr 1813 zu einem ähnlichen, noch schneller gelungenen Ueberfall benutzte. Die stürmenden Kaiserlichen drangen, mittelst dieses Zuganges, Trotz der entschlossensten Gegenwehr, in die Stadt; der Rest der wehrhaften Bürger und Truppen warf sich in die Thürme und in die Burg. Jene wurden durch den Hunger bezwungen, die Besatzung des Schlosses dagegen behauptete dieses, mit Verwerfung aller Heilverheißenden Anträge des Kaisers, bis derselben, vom Markgraf Friedrich selbst, die Eröffnung zukam, daß es ihm unmöglich sey, sie zu entsetzen, und man sich deshalb, auf leidliche Bedingungen, ergeben möge.

Adolf sicherte diesen Tapfern das Leben, ja selbst den freien Abzug für sich, für ihre Familien, für den tragbaren Theil ihrer Habe zu und beschwor diese Uebereinkunft. Als sie hierauf, aus der Burg über den Markt zogen, ließ der Schandkaiser diese Hochverdienten zuerst entwaffnen, auspeindern, sechzig der Vornehmsten auf der Stelle enthaupten, und die Uebrigen mit dem Bedeuten einkerkeren, daß auch ihre Köpfe fallen müßten, wenn sie selbige nicht als-

bald, durch zwölftausend Mark Silber, zu lösen vermöchten.

Friedrich der Freudige bot vergebens durch seine Gesandten alles auf, den Ehrlosen zu vermenschlichen, und ihm das Gewissen zu rühren, er mußte ihm endlich, zu Rettung der Seinen, die Städte Rochlitz, Leisnig und Grimme abtreten, und nebst den übrigen, sächsischen Fürsten, Land und Leute verlassen.

Aber wie Gustav Wasa unter den Dalekernen, erschien der kühne Friedrich, schon im folgenden Jahre, verkleidet, in den Freibergischen Schmelzhütten, wo eben der Bürger Haberberger einen starken Silberblick abtrieb, und seinem erkannten und geliebten Fürsten, diese reiche Ausbeute darbot. Mehrere, erzeiche Bewohner Freibergs, thaten ein Gleiches, und setzten den tapfern Markgrafen damit in den Stand, ein frisches Heer zu werben und sein Vaterland wieder zu erobern. Er nahm den Bruder und Ober-Feldherrn des Kaisers, Grafen Philipp von Nassau und dessen ganzes Komitat gefangen, und erhielt, im reisenden Laufe seiner Fortschritte, die erfreuliche Nachricht, daß jener verworfene, der Kaiserwürde bereits entsetzte Todfeind, im Schlachtgewühle von seines Rosses Hufen zertreten worden sey. Jene Opferungen aber wurden den Bürgern, Soldaten und Bergleuten Freibergs, von dem dankbaren Markgrafen wohl und reichlich vergolten.

G. Schilling.

(Die Fortsetzung folgt.)

### N a i v e s M i t l e i d .

In einer Sänfte ward vom Kränzchen  
Frau Franz mit ihrer Tochter Fränzchen,  
in stürmischer December-Nacht,  
nach Haus gebracht.

Die Winde warfen um die Wette  
mit Schnee und Hagelschrot; man hätte  
nicht gern den Hund, wie's Sprüchwort sagt,  
hinausgejagt.

Da bat, ergriffen von Erbarmen,  
das Kind: „Mamachen! nimm die armen  
„Lastträger draußen mit herein  
„in unsern Schrein!“

— b —

Auflösung der Charade in Nr. 306.  
Wolkenschleier.